

Handout zum Zitieren nach APA-Richtlinien

1 Literaturangaben im Text

Alle übernommenen Inhalte – ob wörtlich (direkt) oder nicht-wörtlich (indirekt) müssen eindeutig belegt und im Text gekennzeichnet werden – egal wie kurz.

- Bei zwei Autor/inn/en werden beide Autor/inn/en genannt (Autor/in & Autor/in, Jahreszahl, S. xx).
- Bei drei bis fünf Autor/inn/en werden beim ersten Vorkommen im Text alle Autor/inn/en genannt, danach nur mehr die/der Erstautor/in gefolgt von „et al.“ (Erstautor/in et al., Jahreszahl, S. xx).
- Bei sechs und mehr Autor/inn/en wird generell nur die/der Erstautor/in angeführt (Erstautor/in et al., Jahreszahl, S. xx).
- Beim Verweis auf mehrere Quellen, werden diese durch ein „;“ getrennt. (Smith, 1990; Murray, 1970).

1.1 Das direkte Zitat

Direkte Zitate sind wörtlich übernommene Textstellen aus fremden Quellen. Wörtliche Zitate sind unter Anführungszeichen zu setzen. Das Zitat und die Fundstelle müssen exakt wiedergegeben werden.

Beispiel: Höhere Bildung ist die „Summe erweiterter materieller und ideeller Lebenschancen“ (Wehler, 1980, S. 127).

1.2 Das indirekte Zitat

Beim indirekten Zitat werden Inhalte aus der Quelle sinngemäß und in eigenen Worten wiedergegeben. Auch sinngemäße Zitate müssen gekennzeichnet werden. Dem Verweis wird ein „vgl.“ vorangestellt. Eine Hervorhebung durch Anführungszeichen ist nicht notwendig.

Beispiel: Ein Übermaß an Zitaten kann die Kommunikation zwischen Autor/in und Leser/in erschweren (vgl. Standop, 1997, S. 47). ODER Laut Standop (1997, S. 47) kann ein Übermaß an Zitaten die Kommunikation zwischen Autor/in und Leser/in erschweren.

1.3 Das Sekundärzitat

Sekundärzitate sollten grundsätzlich vermieden werden (Zitat eines Zitates). Wenn nicht anders möglich, müssen diese als solche gekennzeichnet werden (Reich, 2007, zit. n. Dreet, 2008, S. 91).

2 Angaben im Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden alle in der Arbeit verwendeten Quellen im Langbeleg angeführt. Die Werke im Literaturverzeichnis werden alphabetisch gereiht. Die Form richtet sich nach der Art der Quelle.

- Bei zwei oder mehr Autor/inn/en wird vor der/dem letzten Autor/in ein „&“ angeführt. Bsp.: Autor/in, A., Autor/in B, & Autor/in, C. (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.
- Wird statt Autor/inn/en eine Körperschaft/Verein etc. genannt, so wird diese/r an Stelle der Autor/inn/en angeführt. Bsp.: Verein. (Jahreszahl). *Titel des Werks*. Ort: Verlag.
- Ist kein/e Autor/in vorhanden, rückt der Titel vor. Bsp.: *Titel des Werks*. (Jahreszahl). Ort: Verlag.

- Bei mehreren Werken gleicher Autor/inn/en werden die Jahreszahlen in der Reihenfolge des Erscheinens im Text mit einer alphabetischen Zählung (2003a, 2003b etc.) ergänzt.
- Ist kein Erscheinungsjahr vorhanden wird an die Stelle der Jahreszahl o.J. gesetzt. Bsp.: Autor, A. (o.J.). *Titel des Werks*. Ort: Verlag.
- Bei noch nicht veröffentlichten Dokumenten wird „in Druck“ an Stelle der Jahreszahl angeführt.

2.1 Monographien

Autor/in, A. (Jahr). *Titel*. Ort: Verlag.

Bsp.: Mayring, P. (2002). *Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zum qualitativen Denken*. Weinheim und Basel: Beltz.

2.2 Beiträge in Sammelwerken

Autor/in, A. (Jahr). Titel des Beitrags. In A. Herausgeber/in & B. Herausgeber/in (Hrsg.), *Titel des Hauptwerks* (S. xx-xx). Ort: Verlag.

Bsp.: Altrichter, H., Aichner, W., Soukup-Altrichter, K. & Welte, H. (2013). PraktikerInnen als ForscherInnen. Forschung und Entwicklung durch Aktionsforschung. In B. Friebertshäuser, A. Langer & A. Prengel (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (S. 803-818). Weinheim: Juventa.

2.3 Zeitschriftenartikel

Autor/in, A. (Jahr). Titel. *Titel der Zeitschrift, Jahrgang*(Heftnummer), Seitenzahlen.

Bsp.: Sullivan, C. F. (2003). Gendered cybersupport. A thematic analysis of two online cancer support groups. *Journal of Health Psychology*, 8(1), 83-103.

2.4 Nicht veröffentlichte Abschlussarbeiten

Autor/in, A. (Jahr). *Titel*. (Unveröffentl. Bezeichnung der Arbeit). Name der Institution, Ort.

Bsp.: Bäck, M. (2008). *Die Auswirkungen des Fernsehkonsums auf die Lesekompetenz* (Unveröffentl. Bachelorarbeit). Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Linz.

2.5 Elektronische Quellen mit URN/DOI

DOI/URN wird nach vollständiger Literaturangabe angeführt.

Bsp.: Schultz, K. & McGinn, K. (2013). „No One Cares About This Community More Than Us“: The Role of Listening, Participation, and Trust in a Small Urban District. *Urban Education*, 48(6), 767-797. doi:10.1177/0042085912462709

2.6 Elektronische Quellen ohne URN/DOI

Die Angaben werden mit „Zugriff am TT.MM.JJJJ unter [URL]“ ergänzt.

Bsp.: Statistisches Bundesamt Deutschland (2000). *Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2050. Ergebnisse der 9. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung*. Zugriff am 20.06.2005 unter <http://www.destatis.de/download/veroe/bevoe.pdf>

2.7 Andere Online-Quellen

Autor/in, A. (Jahr, ggf. Datum). *Vollständiger Titel* [Bezeichnung der Quelle, z.B. aufgezeichneter Vortrag, Film, etc.]. Zugriff am TT.MM.JJJJ unter URL der Quelle

Bsp.: Wintersteiner, W. (29.10.2013). Die Fachdidaktik und ihr Beitrag zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts [aufgezeichneter Vortrag.]. Zugriff am 30.10.2013 unter <http://www.edugroup.at/index.php?id=165235&medienid=5510692>